

AUSEINANDERSETZUNG

Einigung zu Windrädern gescheitert

Klage liegt noch beim Verwaltungsgericht.

VON WOLFRAM BAHN

EISLEBEN/MZ - Vor einem Jahr hat der Landkreis einen Antrag zum Bau von 15 riesigen Windrädern vor den Toren der Lutherstadt Eisleben aus naturschutzrechtlichen Gründen abgelehnt. Doch die Sache ist damit noch lange nicht vom Tisch. Der Investor aus Niedersachsen hatte gegen den Ablehnungsbescheid eine Klage beim Verwaltungsgericht in Halle eingereicht, über die noch nicht entschieden ist. Inzwischen ist Bewegung in die Angelegenheit gekommen.

Landkreis lehnt Vorstoß ab

Der Landkreis als zuständige Genehmigungsbehörde hat über seinen Rechtsanwalt im Juni auf die Vorwürfe des Investors, er habe das Verfahren verschleppt, eine umfassende Erklärung dazu beim Gericht vorgelegt. Das Unternehmen aus Niedersachsen soll nach MZ-Informationen zwischenzeitlich auch versucht haben, sich mit dem Landkreis außergerichtlich zu einigen. Der Vorstoß ist jedoch nach Absprache mit Landrätin Angelika Klein (Die Linke) vom Landkreis strikt abgelehnt worden.

Die Firma aus Cremlingen wollte ursprünglich 15 bis zu 200 Meter hohe Windkraftanlagen auf dem Areal „An den Bärenlöchern“ bei Helfta errichten. Das Projekt umfasst eine Investitionssumme von rund 83 Millionen Euro. Dagegen lief eine Bürgerinitiative Sturm. Auch der Stadtrat lehnte das umstrittene Vorhaben ab. Die Gegner befürchten Lärmbelästigungen und eine Beeinträchtigung des Stadtbildes mit den Luther-Unesco-Stätten (die MZ berichtete).

Landrat geriet unter Verdacht

Die Bürgerinitiative schaltete auch die Staatskanzlei und den Petitionsausschuss des Landtages ein. Letztlich gab eine Brutkolonie von Rotmilanen den Landrat Dirk Schatz (CDU) in Verdacht geraten, Gelder von dem Unternehmen angenommen zu haben, um das Verfahren zu beeinflussen. Beide Seiten haben dies stets bestritten.

NATUR

Rotwild, Luchs und Wolf

Offener Reviertag im Südharz

STOLBERG/MZ/SRO - Die Hegegemeinschaft Rotwild Südharz sowie die Forst- und Jagdgesellschaft Stolberg laden am Sonntag, 30. August, zum offenen Reviertag ein. Am Beispiel des Reviers Hainfeld soll gezeigt werden, wie die Jäger die Interessen der Waldbesitzer und die Gestaltung des Lebensraums für das Wild in Einklang bringen.

Wie Siegfried Woldmann, Vorsitzender der Hegegemeinschaft Rotwild Südharz, informiert, steht an diesem Tag die Diskussion zur Rolle des Wildes im Wald und die Ausbreitung von Luchs und Wolf sowie deren Folgen für die Natur im Mittelpunkt. Die Jäger wollen einen Einblick geben, wie sie ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrnehmen. Zudem bietet die Hegegemeinschaft Rotwild Südharz seit 25 Jahren. Der Vorstand lädt alle Mitglieder und Bürger zu Gesprächen und zum Erfahrungsaustausch ein. Treffpunkt ist 10 Uhr auf dem Parkplatz am „Schwarzen Apollo“ auf dem Hainfeld bei Stolberg.

„Besser als Sex“

KULINARISCHES Marmelade aus Zwiebeln, Bier oder Chili? Für Kerstin Utz kein Problem. Was die Einsdorferin herstellt, ist oft genauso ungewöhnlich wie neu.

VON LUCAS WÖLBING

EINSDORF/MZ - Eine Küche voller Töpfe, Zutaten und leerer Gläser. Ein Lagerraum gefüllt mit Flaschen, Kisten und Koffern und unter den fest verschlossenen Deckeln wieder bunte Gläser in ganz verschiedenen Farbtönen von Tiefrot bis Minzgrün. Ein Blick auf die Etiketten führt oft zu verwundertem Stirnrunzeln. Zwar steht dort etwas von „Marmelade“, doch die Geschmacksrichtungen wollen nicht ganz zu dieser Beschreibung passen: Zwiebel, Bier, Chili, weißer Glühwein, Dill. Ungewöhnlich, vielleicht etwas verrückt, aber keinesfalls abschreckend, sondern eher interessant. So formuliert es Kerstin Utz, die diese Aufstriche kreiert hat.

Ihre Bilanz im Marmeladengeschäft: Unternehmerin seit 13 Jahren, geübt im Einkochen seit fast fünfzig. „Ich mache das wahr-

„Eine Zutat erscheint auf keinem Etikett: Nämlich Liebe.“

Kerstin Utz

Marmeladen-Herstellerin

scheinlich schon seit ich denken kann“, gibt die Einsdorferin unumwunden zu. Ein kleines Mädchen, das gern Kaufmann spielte, und eine Jugendliche, die an Rezepten sammelte, was ihr in die Finger kam. Wo das einmal hinführen sollte, schien vorher bestimmt. Die Küche war schon immer Kerstin Utz Reich. Damals die heute zauberte sie dort Sirup, Schnaps und natürlich eigene Marmeladen. Ohne großartige Technik, sondern nur so, wie zu Großmutterzeiten, sagt sie. Im Topf werden geschätzte 30 000 Gläser jährlich eingekocht. Eine große Zahl für die kleine Manufaktur auf dem Grundstück der 53-Jährigen. Der Vorteil: „Wenn ich Lust habe, kann ich die Sorten schnell wechseln“, meint Utz. „Ich bin ja nicht an Maschinen gebunden, die nur auf eine Geschmacksrichtung spezialisiert sind.“

Und so kommt es auch zustande, dass Montag noch das Quittengelée kocht und Dienstag schon wieder die schwarz-rot-goldene Weilmelstermarmelade. Was die Frau Utz braucht, wächst im eigenen Garten, wird im Wald gesammelt oder bei befreundeten Kleingärtnern bestellt. Ihr Unternehmen ist ein „Ein-Mann-Betrieb“. Nur Ehemann Norbert hilft gelegentlich aus.

Den Verkaufstand seiner Frau er geizmig. Doch auf Wochenmärkten ist sie damit immer seltener zu sehen. Nur noch in Netze (Bürgenlandkreis). „Ansonsten lohnen sich Märkte leider kaum noch“, bedauert die Selbstständige. Der Verkauf muss hauptsächlich über den Onlineshop ihres Hofladens laufen. Ansonsten hat Kerstin Utz vor allem Hotels und Pensionen als Abnehmer für ihre Produkte gewonnen.

Oder das Europa-Rosarium Sangerhausen. Dort gibt es ihre „Prä-



Jedes Glas wandert durch ihre Hände: Kerstin Utz stellt Marmelade und Sirup her.

FOTOS: MAIK SCHUMANN



Chili- und Glühweinemarmelade, Dillsenf und mehr aus eigener Produktion.

nen aus dem Glas“, für die Gartenrose „Madame Boll“ ihre Blüten lässt. Der Geschmack: sehr süßlich, aber doch schokoladig und wahrscheinlich eher für die Sommerzeit. Im Winter muss die Marmeladenfrau von Einsdorf variieren. Aufstriche mit Zimt, Glühwein und Bratapfel verkaufen sich dann besser. „Ein Mann sagte mir neulich, Weihnachten ist bei ihm erst vorbei, wenn sein letztes Glas von mir leer ist“, erzählt Utz, die bei ihrer liebsten Rezeptur sofort „Zwiebelade“ sagt. Nein, diese Kreation hat mit süßem Frühstücksgeuss genauso wenig zu tun wie die „Kupfer-Bier-Marmelade“. Beides ist eher deftig und soll gut zu Grillfleisch passen.

Was sich außer Zwiebeln und Malz noch darin befindet, steht auf den Etiketten, für die Kerstin Utz selbst als Werbegesicht Modell stand. „Nur eine Zutat ist dort nicht zu finden“, stellt sie lachend klar. „Nämlich die Liebe, mit der ich jedes Glas zubereite. Und das soll auch so bleiben. Alles im kleinen Rahmen. Wenn ich erst eine Kon-

servenfabrik brauche, höre ich auf.“

Für die Marmeladenfrau soll es nämlich niemals um Massenproduktion gehen, sagt sie. Dann würde das interessante Experimentieren in der Küche wegfallen und die ein oder andere Neuentdeckung gebe es vielleicht nicht. „Probieren ist alles“, findet Kerstin Utz. „Natürlich gibt es Snobs, die nichts außer Erdbeermarmelade wollen. Das ist in Ordnung. Mut zu neuen Sorten schadet aber nie.“

Mut oder Probiertauglichkeit? Über ihre Marmelade sind der Einsdorferin jedenfalls schon prickelnde Geschichten zu Ohren gekommen. Eine Dame soll entzückt ausgerufen haben: „Das ist ja besser als Sex.“ Und eine andere lässt sich angeblich den süßen Aufstrich von ihrem Liebsten aus dem Bauchnabel löpfen.

Über diese Verwendung ihrer Produkte muss Utz schmunzeln. „Ich glaube aber nicht, dass erotische Marmelade neu erfunden werden muss“, sagt sie. „Kreationen sind das, was die Leute damit machen.“

BEREIFFE

Feiner Unterschied

Als Marmelade bezeichnet der Volksmund alle süßen Brotaufstriche. Doch es gibt Unterschiede zur Konfitüre. Laut EU-Definition besteht Marmelade ausschließlich aus Zitrusfrüchten.



Aufschumpfen der Banderole.

Konfitüren können aus mehreren Fruchtarten, Zucker und Wasser bestehen. Die Erdbeermarmelade ist streng genommen eine Konfitüre. Die Konsistenz vom Fruchtmark ist genormt.

Gelee nennen sich hingegen Fruchtsäfte, die mit Verdickungsmitteln in einem halbfesten, gallertartigen Zustand versetzt wurden.



Selbstgestaltete Etiketten.

IN KÜRZE

EIGENBETRIEB

Neue Struktur soll beraten werden

SÜDHARZ/MZ/HKO - Der Kommunale Eigenbetrieb Südharz (KES) soll umstrukturiert werden. Dazu findet in der ersten Septemberhälfte ein Gespräch zwischen einem Ausschuss des Gemeinderates und einer Arbeitsgruppe des Innenministeriums von Sachsen-Anhalt statt. Ziel ist es, möglicherweise bestimmte Aufgaben des Eigenbetriebs auszulagern und dessen Effizienz insgesamt zu erhöhen.

BRANDSCHUTZ

Neue Bekleidung für Südhäzr Wehren

SÜDHARZ/MZ/HKO - Die Gemeinde Südharz bestellt jetzt für über 20 000 Euro neue Bekleidung für Feuerwehrleute. Zuerst sollen die Atemschutzgeräte-träger neue Überjacken und Überhosens erhalten, sagte Bürgermeister Ralf Rettig (CDU). Insgesamt werden 37 Jacken und acht Hosens für Mitglieder der Gemeindefeuerwehr von Südharz beschafft.

JAGDGEMEINSCHAFT

Jagdbezirke werden neu verpackt

BREITENSTEIN/MZ/HKO - Die Jagdgemeinschaft Breitenstein wird in dieser Woche über die Verpachtung der Jagdbezirke ab 1. September beschließen. Außerdem werden die Eigentümer der Grundflächen entscheiden, wie der Reinerlös verwendet werden soll. Die Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, 22. August, 18 Uhr im Versammlungsraum der Breitensteiner Feuerwehr statt.

SERVICE

Neuer Paketshop wird in Schwenda eröffnet

SCHWENDA/MZ - Die Deutsche Post DHL eröffnet am Montag, 24. August, einen Paketshop im Südhäzr Ortsteil Schwenda. Er wird im „Blumeneck“, Auerbergstraße 7 eingerichtet. Kunden können dort sowohl bereits frakturierte Pakete, Päckchen und Retouren einlefern als auch Brief, Päckchen und Paketmarken kaufen. Kunden haben außerdem die Möglichkeit, Packstationen oder Paketboxen zu nutzen. Privatkunden können bereits frankierte Päckchen, Pakete sowie Retouren ohne Zusatzkosten ihrem Paket-Zusteller mitgeben, teilte das Unternehmen mit.

» Eine Übersicht über die Servicezeiten, Standorte und Öffnungszeiten gibt es im Internet unter www.postfinder.de

VERANSTALTUNG

Größelertag in Riestedt

RIESTEDT/MZ - Verrückte Spiele, Kaffee und Kuchen, eine spannende Geschichte aus der Bibel und Gespräche erwarten die Größelerten und ihre Enkelkinder am Donnerstag, 20. August, in der Freien Grundschule Riestedt. Von 14.30 bis 16.30 Uhr hat ein Team junger Christen, die sich im Rahmen des Projektes „Reach“ in Riestedt zusammgefunden haben, ein buntes Programm vorbereitet. Die Jugendlichen laden Größelerten und ihre Enkelkinder zum gemeinsamen Nachmittag ein.

SCHÜTZENKOMPANIE

Mitglieder sind zur Versammlung eingeladen

ROSSLA/MZ - Zu einer Mitgliederversammlung lädt die Schützenkompanie „Goldene Aue“ in Rofla am Freitag, 21. August, ein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Schützenhaus in Rofla statt. Wie der Vorstand mitteilt, werde um eine rege Teilnahme gebeten.

Ein Herz für den Garten

Rudolf Lemaire aus Sangerhausen züchtet eine Gurke in Herzform.

SANGERHAUSEN/MZ/LWÖ - Nein, das hier ist kein Trick und auch keine kunstvolle Form des Servierens. Rudolf Lemaire aus der Sangerhäuser Kleingartenanlage „Sonnenland“ hat tatsächlich eine Gurke in Herzform gezüchtet. Das muss Armin Matzke vom Kreisverband der Gartenfreunde anerkennend feststellen. „Da wurde der Natur ein Schnippen geschlagen“, lobt er. Kleingärtner Lemaire selbst berichtet, dass er eine entsprechende Form besitzt, in die er die heranwachsende Gurke legt. Wenn sie wächst, nimmt sie langsam die markanten Konturen an.



Die herzförmigen Gurken.

FOTO: LEMAIRE

Dass mit den kleinen Herzen wird dann doch deutlicher, wenn die Gurke aufgeschnitten und in Scheiben serviert wird. Eine Form, für die andere das Gemüse mit einem Küchenmesser bearbeiten, ist bei Herrn Lemaire direkt im Garten gewachsen. Ein Fall für die MZ-Gartenolympiade.

» Beiträge für die MZ-Gartenolympiade an den Kreisverband der Gartenfreunde in Sangerhausen, Fröbelstraße 15, per Mail an kv-gartenfreunde-sangerhausen@cor.de oder an die Lokaledaktion Sangerhausen, Grauegasse 1 c, schreiben. Mails an redaktion.sangerhausen@mz-web.de.